GESCHWISTER-SCHOLL-GYMNASIUM VELBERT
Städtisches Ganztagsgymnasium mit bilingualem Zweig und Europaschule

Geschwister-Scholl-Gymnasium – Von-Humboldt-Str. 54-58 – 42549 Velbert

Der Schulleiter

18.03.2016 / Schulbrief Nr. 31

**Schulbrief an alle Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Ehemaligen!**

# Aktionstag: „Flüchtlinge Willkommen“

**Unsere SV unterstützt Veranstaltungen in der Grundschule Birth**

Am 18. Februar 2016 fand der diesjährige Aktionstag der GS Birth als „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ statt. Unsere SV hat bei den vielzähligen Projekten tatkräftig unterstützt und erntete dafür von den „Kleinen“ sowie den Lehrerinnen und Lehrern großen Applaus. Neben der Videodokumentation des Schattenspiels, welches Herr Haehnel mit den Grundschülern inszenierte und probte, wurden auch zahlreiche Ergebnisse der Projekte wie beispielsweise „kalte Gerichte aus aller Welt“, „Tanz international“ und „Couscous / afrikanisch & arabisch kochen“ am nächsten Tag präsentiert.

Für die freundliche Zusammenarbeit möchten wir uns nochmals ganz herzlich bedanken, da diese Aktion nicht nur im Sinne einer engeren Zusammenarbeit mit der Grundschule für uns wichtig war, sondern auch aus moralischen Beweggründen. Denn seit dem 1. Dezember 2015 sind auch wir eine **Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage**. Die Auszeichnung hierfür erhält unsere Schule am 24. Juni 2016 im vierten Unterrichtsblock.

# Überarbeitung des Schulprogramms

Das Schulprogramm unserer Schule ist beinahe zehn Jahre alt. Viele Dinge sind seit 2007 verändert worden: das GSG ist gebundene Ganztagsschule geworden, die Rhythmisierung der Unterrichtsstunden wurde auf 67,5 Minuten geändert, wir haben das Lehrerraumprinzip eingeführt, die AG-Schiene wurde für alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I verbindlich eingerichtet, wir arbeiten im Projekt GanzIn mit, wir haben Kooperationen mit außerschulischen Partnern geschlossen, uns neu ausgerichtet im Bereich Schule-Wirtschaft undwir sind Europaschule geworden. Die Veränderungen der letzten Jahre waren so umfassend, dass eine Neuausrichtung und Neugestaltung des Schulprogrammes notwendig wurde. Seit ungefähr einem Jahr arbeitet ein Arbeitskreis an der Neufassung des Schulprogramms. Wichtig war uns dabei nicht, alle Dinge aufzulisten, die wir an der Schule tun, sondern vielmehr von Leitzielen auszugehen, die unser Verständnis von Schule und damit unsere pädagogische Arbeit bestimmen, insbesondere auch unseren Namensgebern verpflichtet, den Geschwistern Scholl,. Das Schulprogramm ist noch nicht endgültig von den Gremien verabschiedet worden. Den momentanen Arbeitsstand finden Sie auf unserer Homepage unter
http://www.gsgvelbert.de/unsere-schule/dokumentationen/schulprogramm/.
Sie, liebe Mitglieder der Schulgemeinde, sind herzlich dazu eingeladen, sich an der Diskussion des Schulprogramms zu beteiligen. Falls Sie Ergänzungen oder Veränderungen wünschen, dann setzen Sie sich bitte mit mir in Verbindung. Gerne lade ich Sie zu weiteren Sitzungen des Arbeitskreises ein, um sich an der Diskussion und dem konstruktiven Austausch zu den Inhalten und Zielsetzungen des Schulprogramms zu beteiligen.

# Elternaustausch in gemütlicher Atmosphäre

Inzwischen ist es eine gute Tradition geworden, dass sich unsere Elternpflegschaftsvorsitzenden mit den neu gewählten Pflegschaftsvorsitzenden der 5. Klassen in gemütlicher Atmosphäre treffen, um sich über den Start am GSG auszutauschen. Der Übergang von den Grundschulen an das Gymnasium stellt eine besondere Herausforderung nicht nur für die Schülerinnen und Schüler, sondern auch für die Eltern dar, weil die Kinder nun mit ganz anderen Eindrücken und Erfahrungen, vielleicht auch Sorgen und Problemen nach Hause kommen. Wie können wir den Übergang von der Grundschule weiter verbessern, wo können wir Hürden abbauen, an welchen Stellen gibt es Verbesserungsmöglichkeiten? Zur Klärung solcher Fragen dienen die Gespräche, die ungefähr nach einem halben Jahr von unseren Schulpflegschaftsvorsitzenden mit den Elternvertretern der neuen Klassen 5 geführt werden.

Auf dem Bild sehen Sie von links unsere Elternpflegschaftsvorsitzende Frau Mentz, Frau Yavuz (Pflegschaftsvorsitzende 5c), unsere Elternpflegschaftsvorsitzende Frau Möller, Frau Wittig (Pflegschaftsvorsitzende 5a) sowie Frau Tüller und Frau Hager (Pflegschaftsvorsitzende 5b).

# Feierlicher Auftakt der 2. Projektphase GanzIn

„Den Ganztagsschulen gehört die Zukunft“, betonte Frau Schulministerin Sylvia Löhrmann in ihrer Rede zu Beginn der offiziellen Auftaktveranstaltung zur 2. Phase des Projekts GanzIn zur Entwicklung der Ganztagsgymnasien in NRW. Geladen waren zahlreiche Vertreter der teilnehmenden Gymnasien, die Initiatoren des Projektes auf Seiten der Mercator-Stiftung sowie der Universitäten Duisburg-Essen, Bochum und Dortmund und Ehrengäste. „Der Ganztag ist nur gut, wenn er den ganzen Tag gut ist“ bemerkte Frau Löhrmann und richtete den Blick darauf, dass alle Elemente des Ganztags so optimal wie möglich im Sinne der Schülerinnen und Schüler geplant und gestaltet werden müssen. Entsprechend geht es bei dem Projekt GanzIn um guten Unterricht und erfolgreiches Lernen, das die Fähigkeiten und Bedürfnisse jedes einzelnen Schülers und jeder einzelnen Schülerin berücksichtigt. Im Ganztag findet solches Lernen im Unterricht, in Lernzeiten und Arbeitsgemeinschaften, aber auch im Nachmittags- und Freizeitbereich und in besonderen Projekten statt. Woran merken Sie, liebe Eltern, und woran merkt ihr, liebe Schülerinnen und Schüler, eigentlich, dass das GSG am Projekt GanzIn teilnimmt? Das sei an einigen konkreten Beispielen erläutert:

▪ Lehrerinnen und Lehrer der Kernfächer Deutsch, Mathe, Englisch und der Naturwissenschaften nehmen an Fortbildungsveranstaltungen teil, die viele wertvolle Tipps und Informationen bieten, wie Schülerinnen und Schüler in den 67,5-Minuten-Stunden des Ganztags anschaulich, selbstständig und individuell lernen können. So hat sich der Unterricht im Laufe der Jahre verändert.

▪ Im Rahmen von regelmäßigen Netzwerktreffen setzen sich Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule mit Kolleginnen und Kollegen anderer Ganztagsgymnasien zusammen und tauschen sich aus. Dabei geht es um ganz praktische Fragen und Ideen: Welche AGs bietet ihr an? Wie werden Hausaufgaben in den Unterricht eingebunden? Wie kann man selbstständiges Arbeiten der Schülerinnen und Schüler unterstützen? Wie sieht ein Schulplaner aus und wie kann man ihn finanzieren?

▪ In Umfragen werden Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrer befragt, wie sie den Ganztag und den Unterricht im Ganztag einschätzen, welche Chancen er bietet und welche weiteren Entwicklungen gewünscht werden. Die Ergebnisse werden wissenschaftlich ausgewertet und den Schulen für ihre weitere Planung zur Verfügung gestellt.

▪ Das GSG erhält über das Projekt GanzIn zusätzliche finanzielle Mittel, die im Ganztag beispielsweise für die Anschaffung besonderen Materials, für die Ausstattung von Räumen oder die Arbeit von Musik- Theater- und Sport-AGs verwendet werden.

Im Mittelpunkt der Arbeit der nächsten Jahre steht, wie bereits im vorletzten Schulbrief berichtet, das Fach Biologie sowie der Ausbau der Zusammenarbeit mit den Eltern. Zum Abschluss der Auftaktveranstaltung bekamen alle teilnehmenden Gymnasien einen Apfelbaum geschenkt. Er symbolisiert das weitere Wachstum der Ganztagsgymnasien und die reiche Frucht, die die Arbeit im GanzIn-Projekt tragen soll. Der Apfelbaum soll in den Schulgarten gepflanzt werden, der als Lernort und Lebensraum am GSG im Entstehen begriffen ist.

Daniela Tschorn

# Berufsbildgespräche für die Q1

Nach der durchweg gelungenen Premiere im letzten Jahr war es am 20. Februar erneut soweit - die Berufsbildgespräche für alle Schülerinnen und Schüler der Q1 fanden statt. Nur zur Erinnerung, was sich hinter dem Titel „Berufsbildgespräche“ genau verbirgt: Vertreter von ca. 15 verschiedenen Berufen hatten sich bereit erklärt, der Q1 Rede und Antwort zu stehen, was ihre jeweilige Profession angeht, wobei der Schwerpunkt zunächst auf der Ausbildung lag, aber auch zu weiterführenden Fragen gab es hinreichend Zeit und Gelegenheit. So waren u.a. Vertreter der Polizei und der Bundeswehr anwesend, ein Architekt, eine IT-Spezialistin und eine angehende Hotelfachfrau. Besonders positiv ist zu erwähnen, dass ein Großteil der anwesenden Experten aus unserer eigenen Elternschaft stammte, sowohl von aktuellen Schülern als auch solchen, die bereits unsere Schule verlassen haben. Auch ein paar Ehemalige konnten wir als Experten ihrer jeweiligen Zunft gewinnen. Zwei Stunden lang hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, mit den Experten ins Gespräch zu kommen, vier verschiedene Berufs-Runden gab es. Die zur Verfügung stehenden 20 Minuten pro Gesprächsrunde wurden von allen Gruppen bis zur letzten Sekunde ausgereizt, es wären sicherlich auch noch längere und tiefer gehende Diskussionen entstanden, aber es war auch Sinn und Zweck der „Berufsbildgespräche“, die Schülerinnen und Schüler bewusst dazu zu bringen, sich mit mehreren Berufen auseinander zu setzen und sich so vielleicht auch mit einer Ausbildung zu beschäftigen, die einem selber zunächst nicht naheliegend erscheint.

Die im Anschluss erneut durchgeführte Evaluation zeigt von Schülerseite, dass die Veranstaltung größtenteils als sehr positiv angenommen wird, auch wenn der Zeitpunkt „Samstagmorgen“ weiterhin keine Begeisterungsstürme hervorruft. Dies ist jedoch, wie Herr Schürmann in seiner Begrüßungsrede erwähnte, allein der Tatsache geschuldet, dass unsere Experten die Gespräche in ihrer Freizeit durchführen und sie unter der Woche zu normalen Schulzeiten mit ihrer eigentlichen Arbeit beschäftigt sind. Vor allem deshalb möchten wir uns erneut herzlich bei allen Experten bedanken, die ihren freien Samstagmorgen mit unseren Schülerinnen und Schülern verbracht haben. Unser besonderer Dank gilt in diesem Jahr wieder Frau Mentz, die erneut viel dazu beigetragen hat, die Veranstaltung zu einem vollen Erfolg werden zu lassen.

Katrin Seim

# Arbeiten im Ausland - das Auslandsbetriebspraktikum in der EF

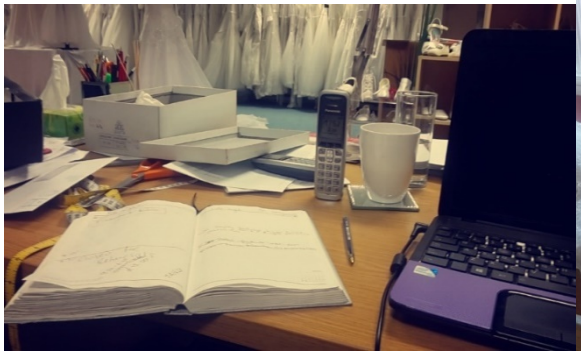
Zunehmend nutzen Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase (EF) die interessante Möglichkeit, ihr zweiwöchiges Betriebspraktikum im Ausland zu absolvieren. Als Europaschule und im Hinblick auf eine immer enger zusammenwachsende Welt wollen wir unseren Schülerinnen und Schülern Einblicke in die internationale Arbeitswelt ermöglichen. Die Schule kann jedes Jahr einige Praktikumsplätze anbieten (z.B. in einem Kindergarten in England, in Frankreich und Griechenland in der Verwaltung). Zudem ist es auch möglich, selbstständig Praktikumsplätze im Ausland mit Hilfe von privaten Kontakten zu finden. Durch Spenden der Klaus-Höchstetter-Stiftung können alle Schülerinnen und Schüler finanziell bei ihrem Auslandspraktikum unterstützt werden.
Während dieser Praktika können die Schülerinnen und Schüler nicht nur ihre fremdsprachlichen Kompetenzen anwenden und erweitern, sondern auch ihr Selbstbewusstsein sowie ihre interkulturellen Kenntnisse werden durch diesen Aufenthalt deutlich weiterentwickelt.
In diesem Schuljahr absolvierten sieben Schülerinnen und Schüler ihr Betriebspraktikum im Ausland. Sie schildern ihre Eindrücke oder ziehen ein Fazit ihres außergewöhnlichen Praktikums:

▪ *„Ich habe mein zweiwöchiges Schülerpraktikum in England verbracht, wo ich eine sehr gute Zeit hatte. Ich habe bei 'Radio Corby' in Velberts Partnerstadt gearbeitet, wo ich meistens in der Recherchearbeit und Telefonannahme für Wettbewerbe tätig war. An meinem letzten Tag beim Radio wurde ich sogar in einer Live-Übertragung vom Manager interviewt. Dieses Praktikum hat mir nicht nur insofern geholfen, dass ich jetzt weiß, was im Radio so alles passiert, sondern auch, dass ich meine Sprachkenntnisse verbessert habe."* Achim

▪ *„Ich habe mein Praktikum im Rathaus der griechischen Hafenstadt Igoumenitsa gemacht. Während der zwei Wochen durfte ich jeden Tag in einer anderen Abteilung des Rathauses verbringen und erfahren, welche Aufgaben dort erledigt werden und manchmal sogar selbst mithelfen. Außerhalb der Arbeitszeiten habe ich viel Zeit mit meiner Gastfamilie verbracht, viele Orte besichtigt und zahlreiche nette Menschen kennen gelernt. Die Reise nach Griechenland und die Zeit, die ich dort verbringen durfte, waren sehr schöne Erfahrungen für mich; ich werde sie bis zum Ende meines Lebens behalten."* Sena

▪ *„Das Schülerpraktikum in Landgraaf in den Niederlanden hat mir sehr gut gefallen. Die Grundschule heißt „De Schatgraver", übersetzt „Der Schatzsucher" - dies bedeutet, dass die Lehrer in jedem Menschen etwas Gutes suchen und finden wollen. Ich durfte in jedem Bereich helfen und habe viele Erfahrungen gesammelt. Manchmal habe ich auch individuell gearbeitet und mich mit einzelnen Kindern beschäftigt. Die meiste Zeit habe ich in der ersten Klasse verbracht. Dort waren die Kinder, anders als in Deutschland, vier Jahre alt. Ich habe mit den Kindern gespielt sowie Vorschulaufgaben mit ihnen gemacht, gemalt, gebastelt, beim Anziehen sowie beim Essenausteilen geholfen, geputzt etc. Mein Ziel in Bezug auf die Sprache war es, mein Niederländisch zu verbessern, v.a. meinen Wortschatz und meine Aussprache. Dies wurde auf jeden Fall erreicht. Die Zeit war sehr schön und die Kinder sind mir sehr ans Herz gewachsen. Lob von all den Lehrern zu bekommen, weil ich mein Praktikum im Ausland gemacht habe, hat mich gestärkt und mir ein gutes Gefühl gegeben."* Valerie

▪ *„Ich habe in Corby in einem Bridal/Prom/Evening Wear Shop gearbeitet und konnte mir in vielen verschiedenen Bereichen Einblicke verschaffen. Dazu gehörte u.a. das Arbeiten im Ladenlokal, wo ich Kunden beraten habe und ihnen gegebenenfalls in die Kleider helfen durfte. Natürlich waren Aufgaben wie Tee- und Kaffeekochen dabei und das Aufräumen nach der Arbeit. Zudem durfte ich bei den Promshows aushelfen. Meine Aufgabe war es, den Models in die Kleider zu helfen und im Notfall das Kleid mit einer Sicherheitsnadel zu kürzen oder enger zu machen. Im Großen und Ganzen war es für mich eine sehr schöne und lehrreiche Zeit, in der ich mein Wissen über Mode und meine Ideen mit einbringen konnte.“* Kiara



▪ *„Mein Praktikum habe ich in Bristol, im Süden Englands, absolviert. Es fand in einem kleinen Restaurant statt. Die Besitzer und Mitarbeiter haben mich herzlich aufgenommen und waren sehr sehr nett zu mir. Ich musste dort Kunden bedienen, Kaffee kochen, Tische abräumen, die Kasse übernehmen, aufräumen und manchmal auch spülen. Trotzdem war ich in der Wahl meiner Aufgaben sehr frei und konnte selbst bzw. mitentscheiden, was ich tun wollte. Generell kann man sagen, dass die Zeit sehr schön war, ich viele Erfahrungen sammeln konnte und eine Menge nette Leute kennen gelernt habe.“* Nicola

*„Wir haben unser Praktikum in England in einem kleinen Ort namens Frinton in dem Kindergarten „Letterbox" absolviert. Unser Aufenthalt in dem Kindergarten hat uns eine Menge Spaß gemacht. Wir konnten mit den Kindern unter anderem kneten, basteln, malen, Türme bauen, lesen oder aber auch draußen spielen. Mit den Mitarbeitern sind wir beide sehr gut klar gekommen. Sie waren von Anfang an freundlich und offen und haben all unsere Fragen beantwortet. Man hat auch viele sprachliche Dinge von ihnen gelernt, besonders wenn wir spezielle Vokabelfragen hatten. Generell hat uns dieses Praktikum in England weitergebracht, v.a. hinsichtlich der Sprache und Kultur. Wir haben uns auch sehr wohl gefühlt, weil wir herzlichst von unserer Gastmutter aufgenommen wurden. Sie hat uns z.B. mit den Busverbindungen geholfen und hat mit uns an dem freien Wochenende Zeit in anderen Städten verbracht, um uns einen Eindruck von England zu geben. Alles in allem können wir definitiv sagen, dass sich dieses Auslandspraktikum gelohnt hat, da wir viele schöne Erfahrungen sammeln konnten.“* Marie und Katharina

Bei Fragen bezüglich des Auslandspraktikums wenden Sie sich bitte an Frau Stüber und Frau Vondung. Wenn Eltern durch berufliche oder private Kontakte die Möglichkeit haben, einen Praktikumsplatz zu vermitteln, würden wir uns sehr darüber freuen.

Jutta Vondung

# Besuch aus Châtellerault

Soyez les bienvenus! Am Mittwochabend, dem 09.03.2016, trafen unsere Gäste gegen 20.30 Uhr nach einer langen Busfahrt endlich in Velbert ein. Die französischen Schülerinnen und Schüler freuten sich über den herzlichen Empfang sowie über den in der Nacht leuchtenden Schnee, der eine winterliche Atmosphäre schuf. Am nächsten Morgen wurden unsere Gäste bei einem gemeinsamen Frühstück von Herrn Schürmann begrüßt, der die Bedeutung der deutsch-französischen Beziehungen - insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Situation in Europa - betonte. Anschließend besuchten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam den Unterricht und beschäftigten sich hier u.a. mit typisch deutschen und typisch französischen Gegenständen. Vor allem die „Erfindung“ des Pausenbrotes sorgte bei den Gastschülern für Verwunderung: eine Zwischenmahlzeit zwischen Frühstück und Mittagessen gibt es in Frankreich nämlich nicht. Haben Sie schon einmal in einer französischen Küche nach einem Eierpiekser gesucht? Die Suche wäre vergeblich. Die deutschen Schüler lernten dafür beispielsweise eine *bol* kennen. Das ist eine Frühstücksschüssel für Kaffee, Tee oder Müsli, die auf keinem französischen Frühstückstisch fehlt. Nach dieser kulturellen „Entdeckungstour“ erkundeten die französischen Schüler dann im Rahmen einer Stadtrallye Velbert. Den Nachmittag verbrachten die deutschen und französischen Schülerinnen und Schüler anschließend gemeinsam in ihren (Gast)familien.

Freitag stand - bei herrlichen 12 Grad ohne Schnee - ein abwechslungsreicher Tagesausflug nach Köln auf dem Programm: die Schüler besuchten gemeinsam mit den beiden französischen Lehrkräften, Frau Favre und Frau Van den Brink, der Fremdsprachenassistentin Léa Renard, dem Sportreferendar Herrn Allelo sowie mit Frau Wellenberg und Herrn Firneburg den Kölner Dom, das Schokoladenmuseum und das Aqualand. Während das Wochenende den Gastfamilien zur freien Gestaltung zur Verfügung stand, sind in dieser Woche bis zum 18.03. noch viele weitere Aktivitäten geplant, wie z.B. ein deutsch-französisches Fußballspiel, der Besuch des Filmmuseums in Düsseldorf, eine kleine deutsch-französische *fête* sowie die Besichtigung der Alten Synagoge in Essen. Mit vielen neuen Eindrücken und Freundschaften kehren die französischen Schülerinnen und Schüler am Freitag in der Früh nach Châtellerault zurück. Schon jetzt freuen wir uns auf den kommenden Herbst, wenn die deutschen Schüler nach Frankreich fahren. A bientôt!

Jennifer Wellenberg

the BIG Challenge

THE FIRST ENGLISH CONTEST FOR SCHOOLS

**NÄCHSTER WETTBEWERB: 3. MAI 2016**

Liebe Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 8,

es ist wieder soweit: Am Dienstag, dem 3. Mai 2016, findet unser 8. Englisch-Wettbewerb *Big Challenge* am GSG statt! Alle Teilnehmenden erhalten ein Diplom und ein Poster - ganz unabhängig vom Ergebnis. Zusätzlich zu diesen beiden Geschenken gibt es für mehr als 50 % aller Schülerinnen und Schüler einen weiteren Preis. Schließlich bekommen die Besten noch die Medaillen des School Awards, die Preise für den Challenge- und den Twenty-Award sowie die renommierten Auszeichnungen und Preise für die Landes- und Bundessiegerinnen und -sieger.
Also schnell üben auf http://www.thebigchallenge.com/de/uebungen/ und tolle Preise gewinnen!
Wir drücken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Daumen!

Eure Fachkonferenz Englisch

# Mädchen-AG schnuppert Uni-Luft

Am Donnerstag, dem 03.03.2016, machten zwölf Schülerinnen der Mädchen-AG der Klassen 8 und 9 einen Ausflug zur Universität Duisburg/Essen. Auf dem Campus Essen lernten sie auf einem Rundgang Wissenswertes über die Geschichte der Universität und deren Einrichtungen kennen und gewannen einen ersten Einblick in das studentische Alltagsleben.
Los ging der Rundgang im Studierendensekretariat, wo sich Abiturienten für die Universität einschreiben können. Danach warfen die Schülerinnen einen Blick in das nächstgelegene Wohnheim der Universität, genannt „die Brücke“, da sich der Wohnkomplex wie eine Brücke über die Universitätsstraße erstreckt.
Die Besichtigung von Seminarräumen und einem Vorlesungssaal gaben den Schülerinnen einen Eindruck davon, wie sie möglicherweise nach ihrem eigenen Abitur einem Universitätsdozenten zuhören und sich Notizen machen werden. Natürlich durfte auch ein Rundgang durch die Universitätsbibliothek nicht fehlen. Zum Schluss stärkten sich alle Teilnehmerinnen beim gemeinsamen Mittagessen in der Universitätsmensa.

Judith Musiol

# Besuch der Ausstellung „Häuser der Weisheit – Wissenschaft im Goldenen Zeitalter des Islam“

Am Mittwoch, dem 09.03.2016, machten die Schülerinnen und Schüler aus zwei Geschichtskursen der Jahrgangsstufe EF einen Ausflug zum Kultur- und Stadthistorischen Museum in Duisburg. Dort besuchten sie die aktuelle Ausstellung „Häuser der Weisheit - Wissenschaft im Goldenen Zeitalter des Islam“. Während der einstündigen Führung erhielten die Schülerinnen und Schüler Einblicke in die Geschichte der islamischen Wissenschaft in der Zeit vom 9. bis 16. Jahrhundert. Anhand von Globen, Karten und Nachbauten wissenschaftlicher Messinstrumente wurden die wichtigen Errungenschaften des Orients in den Bereichen Kartographie, Astronomie und Medizin verdeutlicht. Zum Schluss erhielten alle Teilnehmer die Gelegenheit, die Schatzkammer des Museums zu besuchen, in der sich einige Originalkarten sowie ein Himmels- und Erdglobus des berühmten Duisburger Kartographen Gerhard Mercator befinden.

Judith Musiol

# Unser Ausflug zu Schloss Burg

Am 03.03. ging unsere Klasse 7a auf große Mittelalter-Tour: wir besichtigten Schloss Burg! In unserem Reisebus herrschte eine begeisterte Stimmung, weil Musik lief und viele mitgesungen haben. Nachdem wir in Solingen-Unterburg angekommen waren, fuhren wir mit dem Sessellift, der extra für uns geöffnet hatte, zur Höhenburg hinauf und zwar mit baumelnden Beinen über die Wupper. Manche Kinder hatten wirklich Angst vor der Seilbahnfahrt, aber am Ende haben sich alle getraut!
Als wir oben angekommen waren, begrüßte uns eine Museumsführerin im inneren Burghof und führte uns über eine große Treppe in die Eingangshalle. Später erfuhren wir allerdings, dass diese Treppe gar nicht mittelalterlich war, da die Ritter ursprünglich über eine große Rampe in die Burg gelangten - schließlich wollten sie gerne auf ihren prächtigen Pferden in den großen Rittersaal einreiten! Da der Rittersaal leider diesmal nicht zu besichtigen war, betraten wir direkt die Kemenate, das „Wohnzimmer“ der Burg mit einem Kamin. Die Kemenate war im Mittelalter tatsächlich der einzige einigermaßen warme Raum in der zugigen, fensterlosen Burg. Dort erfuhren wir auch, warum unser Ausflugsziel einen so komischen Namen trägt, nämlich Schloss *und* Burg! Nach dem Ende des Mittelalters war die Burg nicht mehr bequem genug und so baute man sie um zum Schloss mit größeren Fenstern, Glasscheiben und Treppen. In anderen Räumen der Burg haben wir noch einiges über den Burgherrn Engelbert von Berg erfahren, über die mittelalterliche Herkunft von Nachnamen, wie schwer und

unbequem eigentlich eine Ritterrüstung war und wie man im Mittelalter Lügner und Betrüger gefoltert und öffentlich an den Pranger gestellt hat (iiiihhhhhh!!!).

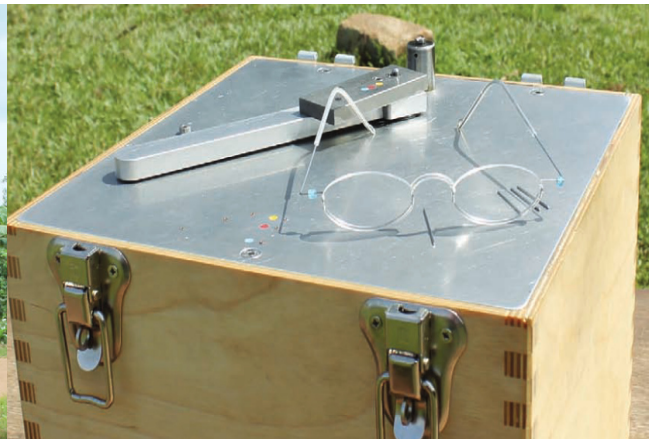
Nach der Führung hatten wir noch eine halbe Stunde Zeit, um selbst die Burg und den Wehrgang zu erkunden. Am besten fanden wir allerdings den Aufstieg auf den Bergfried und den Ausblick von dort aus über die Bergischen Wälder. Diejenigen von uns, die in Neviges wohnen, kennen diesen Ausblick allerdings schon so ähnlich.
Schon war unsere Besichtigung zu Ende und wir haben viel Wissen und Spaß mitgenommen! Wir können diesen Ausflug sehr empfehlen für die ganze Familie und vor allem im Sommer!

Schülerinnen und Schüler der Klasse 7a

# One Dollar Glasses - Helfen ist nicht teuer

*Ein Hilfsprojekt der Klasse 8c*

In diesem Schuljahr nahmen wir im bilingualen Erdkundeunterricht ein sehr interessantes Thema durch, sogenannte „Self-Help Projects“. Bei dem deutschen Hilfsprojekt „*One Dollar Glasses*“ werden ganz einfache Brillen hergestellt, die dann für einen Dollar verkauft werden und somit auch für ärmere Menschen erschwinglich sind. Wir haben über das Beispiel Malawi in Afrika gesprochen. Men-



schen mit einer Sehschwäche können häufig nicht mehr arbeiten und auch nicht zur Schule gehen, weil sie zu schlecht sehen. Mitarbeiter des Projekts bilden dort Leute aus und leihen ihnen einfache Maschinen zur Brillenherstellung, die keinen Strom benötigen. Damit fahren diese dann in entlegene

Dörfer und verkaufen die Brillen. Bei Kindern und Erwachsenen mit einer Sehschwäche kann mit einem einfachen Test die Sehstärke bestimmt werden und in die einfachen Brillengestelle werden vorgefertigte Gläser eingesetzt. Verziert und geschmückt werden diese durch Aufstecken von bunten Perlen. Mit ihren Brillen können die Menschen dann wieder arbeiten, z.B. als Näherin. Auch die Leute, die als Optiker arbeiten, haben nun einen Beruf und verdienen ihr eigenes Geld. Deshalb können auch mehr Kinder zur Schule gehen, weil ihre Eltern nun genug Geld verdienen und sie nicht mehr zum Einkommen beitragen müssen.
Für uns ist es etwas ganz Normales, zum Optiker zu gehen und eine Brille anfertigen zu lassen. Diesen Standard können manche Menschen nicht genießen. Für mich persönlich war es einfach sehr schön, mit anzusehen, wie diesen Menschen mit nur wenig Geld geholfen werden konnte. Ein Strahlen war auf jedem ihrer Gesichter zu erkennen, weil sie endlich wieder normal sehen konnten. Von den

Spenden werden die dazu benötigten Geräte angeschafft und die Ausbildung der Optiker bezahlt. Wir haben mit Hilfe von Eltern und Geschwistern 300 Euro für dieses Projekt gesammelt, weil wir alle von diesem Projekt überzeugt sind. Deshalb ist es jetzt zu unserem Klassenprojekt geworden.

Sophia Füllner

Danke, liebe Schülerinnen und Schüler der Klasse 8c, für euren besonderen Einsatz!

# Jetzt ist (wieder) Sense!

Unter dem Titel „Frisch geschnitten“ stellten die Schülerinnen und Schüler der Kabarett-AG ihr neues Programm am 3. und 4. März im gut gefüllten Theatersaal unserer Schule sowie am 5. März am Rückert-Gymnasium in Düsseldorf vor. Die selbstverfassten Szenen griffen aktuelle gesellschaftliche, politische und schulbezogene Themen auf, wie das neue Buskonzept in Velbert, die „Googlemanie“ nach Krankheiten oder die stetig ansteigende Anzahl von Apps in all unseren Lebensbereichen. Neben dieser „leichten Kost“ setzen sich die Schülerinnen und Schüler jedoch auch mit viel Fingerspitzengefühl mit der Flüchtlingsproblematik auseinander. Doch nicht nur ihr gutes Reflexionsvermögen, sondern auch eine hervorragende Bühnenpräsenz und Textsicherheit der Darsteller fesselten das Publikum bis zur letzten

Minute, was der tosende Beifall des Publikums bewies. Ein besonderes Highlight stellte auch die Zugabe dar: Nachdem das Publikum drei beliebige Begriffe - Einhorn, Rolltreppe und Kaufhausdetektiv - genannt hatte, improvisierten drei Schülerinnen, unter Einbezug der genannten Wörter, gekonnt eine Szene. Der bunte Kabarettabend war nicht nur unterhaltsam, sondern regte auch zum Nachdenken an!

Jennifer Wellenberg

# Das Menschenschattenspiel „Traumschatten“

**Eröffnung des Bürgerhauses Langenberg, 8.4.2016, 17.30 Uhr**
**Das Menschenschattenspiel**
**Traumschatten: Wer bin ich?**
**Nach einer Idee und unter Leitung von Gerd Haehnel**

**Ginko biloba**

Dieses Baums Blatt, der von Osten
Meinem Garten anvertraut,
Gibt geheimen Sinn zu kosten,
Wie's den Wissenden erbaut.

Ist es ein lebendig Wesen,
Das sich in sich selbst getrennt?
Sind es zwei, die sich erlesen,
Dass man sie als eines kennt?

Solche Frage zu erwidern,
Fand ich wohl den rechten Sinn;
Fühlst du nicht an meinen Liedern,
Dass ich eins und doppelt bin?

Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 6 - 12 unserer Schule lassen ihre Wunschbilder Wirklichkeit werden: als Schatten-Theater, als Kunst, als Musik, als Tanz; unter dem Langenberger Ginko-Baum, einem ähnlichen Prachtexemplar, wie es Johann Wolfgang von Goethe in Weimar pflanzte. Von ihm stammt auch das Gedicht.

## Programm der Veranstaltung:

Begrüßung durch Herrn Schürmann

**Traumschatten**
Jana Trumpa, Carolin Schmitz, Luca Kljucevic, Christina Kolotuschenko, Melissa Arslan, Evelina Novikov, Hannah Gudella (6b); Jule Baum, Luisa Koch (6a); Anna-Lena Kern (7b) Musik: Traumschatten (Melissa Muther mit der Chor AG des GSG)
**Ginko-Biloba**
Alexandra Best, Robin Höpfner, Constantin Kohn, Denise Schöneberg, Philipp Singenholz (Literaturkurs Q1)
**Hänsel und Gretel**
Alida Erdmann, Hannah Gudella, Melina Holldack, Mia Müller, Carolin Schmitz, Jana Trumpa (6b); Musik: Hänsel und Gretel (Märchenbande)
**Junge**
Büsra Tekin, Lina Erhart, Ceyda Celik, Julia Nod , Till Wosimski (9a); Moritz Günther, Vincent Lohse (9b); Lisa Schiller (9c) (AG-Schatten-Theater); Musik: Junge (Die Ärzte)
**Frau am Steuer**
Leoni Guska (9c); Noel Hödtke, Sena Nur Öney (EF) (GSG-Kabarett „Die Sense“)
**Alkohol**
Hanna Boden, Lara Cardella , Anas El Methari, Sarah Schardt (Literaturkurs Q1); Musik: Turning Tables (Adele); +1 (Martin Solveig)
**Gleichberechtigung**
Virginia Kalb, Jane Melies (8a); Nele Eckert, Nele Friedrich, Anika Leinweber, Lena Wanzke (8c) (AG-Schatten-Theater); Musik: Wünsch die was (Die Toten Hosen)

**Kampf der Barbiepuppen**
Luisa Brombach, Marie Bleckmann, Johanna Funke, Joana Kirsch, Hannah Stolte (9b); Anna Nagel, Linda Paas (9c) (AG-Schatten-Theater); Musik: Schwanensee (P.I. Tschaikowski); GoT (R. Djawadi/V.Sarabande); Keep on dancing (Rachel Bearer)
**Alptraum:** Geraldine Musché (8a); Nele Karmann, Vivien Kraska, Eva Balsam, Pia Liebergall (8b) (AG-Schatten-Theater); Musik: Hydrogene Jukebox (Phillip Glass); Love Theme, Mary's Beheading, Battle (C. Armstrong/A.R. Rahman); Eg Anda (Sigur Ros)
**Der Schul-Trojaner**
Ceyda Celik, Lina Erhard, Janne Merk, Julia Nold, Büsra Tekin (9a); Anna Nagel (9c); Kimberley Schwarz (EF); Denise Schöneberg (Q1); GSG-Kabarett „Die Sense“)
**Pause** (15 Minuten)
**Der gestiefelte Kater**
Keanu Fiedler; Jason Halbekann; Ayyoub Oualil, Simon Prenaj (6b); Musik: Der gestiefelte Kater (Märchenbande); I’m a banana (Onision)
**Befreiung**
Janne Merk (9a); Lana Berger, Anna Trosiner (9c) (AG-Schatten-Theater); Musik: Riptide (Vance Joyce ); Tanz der Zuckerfee (P. I. Tschaikowski )
**Wer bin ich?**
Katharina Menz (EF); Herr Eerenstein (Jugend-Kunst- und Musikschule); Musik: Once upon a Dream (aus: Musical Jekyll & Hyde); Gotta go my own Way (aus: High School Musical 2)
**Sophie und Hans Scholl**

Alexander Klatt, Jolanta Gross, Aylin Ince, Jessica Philipsen; Literaturkurs Q1); Musik: Die weiße Rose (Konstantin Wecker)

**Bolero**

Janne Merk, Mert Yüzgülec (9a); Marie Bleckmann; Luisa Brombach, Pia Frank; Moritz Günther, Alina Kleist, Vincent Lohse (9b); Lana Berger, Tim Freitag, Tom Gruchot, Anna Nagel, Ronja Pylla, Thessa Schemken, Lisa Schiller, Anna Trosiner (9c) (Diff Kurs Mu 9)

Musik: Bolero (Arrangement: Christian Bernhardt / Gerd Haehnel nach Maurice Ravel)

**Finale: New York**

Julian Schlipköter, Luisa Hattingen, Ole Bernhardt (Q2); Dirk Pigulla, Reinhard Schürmann, Gerd Haehnel (Schüler-Lehrer-Band); Musik: Ich war noch niemals in New York (Udo Jürgens)

**AG Licht- und Tontechnik**: Tom Beckmann, Timon Roesler (EF); Oliver Kubitschek (9c); Antoine St. Martin; Yassin El Hatri; Alina Mandernach, Leon Frenkel (Q1)

**Beteiligte Lehrer/innen** (in alphabetischer Reihenfolge):

Wolfram Bange (Backstage-Betreuung); Christian Bernhardt (Videotechnik, Musikkurs Diff 9); Ali Bongers (Theaterpädagogik, Schattenspiel-AG); Kai Bülte (Kabarett-AG „Die Sense"); Jan-Martin Ederer (Backstage-Betreuung); Frank Eerenstein (Musik- und Kunstschule); Gerd Haehnel (Gesamtleitung, Literaturkurs Q1, Schattenspiel-AG, Musikkurs Diff 9, Klasse 6b, Schüler-Lehrer-Band); Esther Kanschatt (Chemie-Experimente); Dirk Pigulla (Schüler-Lehrer-Band); Brigitte Rüdenauer (Tanzchoreographien, OHP-Projektionen, Klasse 6b); Reinhard Schürmann (Schüler-Lehrer-Band); Cordula Seppelfricke (Entwurf und Erstellung des Ginkgo-Baumes mit dem GK Kunst Q2); Daniela Tschorn (Öffentlichkeitsarbeit); Jennifer Wellenberg (Backstage-Betreuung)

**Videodokumentation**: Herr Kaufmann

**Wir bitten um Ihre Spende für den musisch-künstlerischen Bereich am GSG: Herzlichen Dank!**

# Abiturvorbereitung

Viel Erfolg wünschen wir unseren Abiturienten für die Vorbereitungen zu den schriftlichen und mündlichen Prüfungen. Zur Vorbereitung könnt ihr die Abituraufgaben der letzten Jahre nutzen. Die Aufgaben findet ihr unter dem Link
https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/pruefungsaufgaben/.
Die Schulnummer ist 165633 und das Passwort für die Aufgaben lautet mumavav9. Die Erwartungshorizonte zu den Klausuren findet ihr bei den Beispielaufgaben der Lehrkräfte.

# Fröhliches Schulzeitende

Die letzte Schulwoche unserer zukünftigen Abiturientinnen und Abiturienten fand, wie in den letzten Jahren, als Mottowoche statt. In diesem Jahr haben sich die Schüler das Motto „ABI Heute - Captain Morgan - 12 Jahre Rum" ausgesucht. Der erste Tag der letzten Schulwoche stand ganz unter diesem Leitmotto: Als Piraten und Piratenbräute enterten die zukünftigen Abiturienten die Schule. Auch Flamingos und Affen bereicherten den karibischen Lebensraum. Am Dienstag stand „Back in time" auf dem Programm. Mehr oder weniger ein Freestyle-Motto, bei dem alles erlaubt war. Mittwoch wurden dann die Helden der Kindheit gefeiert - wie schon in den vergangenen Jahren ein Rausch aus der Märchen- und Phantasiewelt, an den sich am Donnerstag ein „Tag in der Anstalt" anschloss. Gruselige und blutverschmierte Gestalten tummelten sich in der Schule, auch Hannibal Lecter und Einstein waren anzutreffen. **Die gesamte Mottowoche verlief sehr harmonisch. Auch die Parkplatzpar-**

**ty am Donnertagabend verlief ohne Zwischenfälle. Der Parkplatz war am Freitagmorgen wieder picobello aufgeräumt. Für die entspannte Mottowoche und die farbenfrohen Tage unseren zukünftigen Abiturienten herzlichen Dank! Es hätte wirklich nicht besser laufen können!**
Wir drücken euch für die Abiturvorbereitungen ganz fest die Daumen und wünschen euch für die Prüfungen viel Erfolg.

Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erholsame und entspannende Osterferien!

Ihr und euer

Reinhard Schürmann